

Erasmus+ Studienreisebericht

Berufliche Bildung, Schulbildung und Erwachsenenbildung in Usbekistan

10. - 13.12.2024

Carmen Lilienthal, Schulleiterin Modeschule Berlin

Jörn Ruebsam, Fachbereichsleiter Wirtschafts- und Sozialkunde Modeschule Berlin

Anne-Kathrin Bruch, stellvertretende Geschäftsführerin EPIZ Berlin

Andreas Otto, Sprachdozent Deutsch in Integrations- und Berufssprachkursen



Unsere Gespräche und Präsentationen in der Berufsschule Shayxontohur Tuman Politexnikumi in Taschkent



Carmen und Jörn stellten die Modenschule Berlin vor. Besonderen Anklang fand dabei ein Videoclip über eine Modenschau der OSZ-Schüler*innen. Sie erklärten auch den Unterschied zwischen dualer und vollschulischer Berufsausbildung.



Unsere Gastgeberin, Frau Direktorin Gulnara Quddusovna Yusupova, mit Anne-Kathrin und Carmen (v.l.n.r.). Sie führte uns durch ihre Bildungseinrichtung und betonte mit Nachdruck ihr Interesse an der weiteren Zusammenarbeit mit der Modenschule Berlin



Anne-Kathrin präsentierte das EPIZ und erläuterte die Ziele des Globalen Lernens. Ihr Nachhaltigkeitsquiz zum Wasserverbrauch sorgte für eine lebhaft Diskussion.

Im Bildvordergrund: Broschüren des EPIZ, die in die Landessprache übersetzt wurden und in Usbekistan eingesetzt werden.

Ein spannender Einblick in die Berufsausbildung in Usbekistan: Die Berufsschule in Taschkent beeindruckte uns mit liebevoll gestalteten Unterrichtsräumen, engagierten Lehrkräften und mit einer Modenschau, bei der die Lernenden kunstvoll selbstgefertigte Kleidung präsentierten. Wir waren begeistert! Beim Betreten der Schule und der Klassenräume begrüßten uns unsere Gastgeber*innen stets mit einem freundlichen „Assalomu alaykum“ und mit der rechten Hand über dem Herzen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen haben wir in unserem Bericht weitgehend auf Fotos verzichtet, die Gesichter unserer usbekischen Freunde erkennen lassen. Gerade diese Bilder werden wir aber besonders intensiv in unserem Gedächtnis und Herzen bewahren.

Unser Besuch in der Berufsschule der Stadt Samarkand



Die lebhaften Fachgespräche wurden auf Englisch, Usbekisch oder Russisch geführt. Hier dolmetscht Andreas russisch-deutsch. Den englisch-usbekischen Part übernahm Kamila Xodjayeva.



Ein Teil der in der Ausbildung hergestellten Stücke gehen in den Verkauf, wie zum Beispiel diese Arbeitskleidung. Damit erschließt sich das Polytechnikum zusätzliche Finanzierungsquellen.



Gastfreundschaft wird auch in Samarkand großgeschrieben. Dazu gehört ein üppiges Mal in einem stilvollen Restaurant.



Direktor Talibov Shuxrat Nasrillayevich und Carmen Lilienthal unterzeichnen eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit ihrer Berufsschulen. Herr Shuxrat ist seit über 40 Jahren an dieser Schule tätig. Jetzt treibt er die Erweiterung des Polytechnikums voran. Dafür sucht er auch internationale Partner.

Jeansfabrik Afrosiyob in Samarkand



Mit dieser Apparatur und den Steinen im Trog entstehen „stone-washed jeans“.



Und hier werden mit großer Präzision Risse in die Jeans gebrannt.



Sehenswürdigkeiten in Usbekistan 1



Der Hochgeschwindigkeitszug Afrosiyob brachte uns in atemberaubendem Tempo und mit großem Komfort von Taschkent nach Samarkand. Auf dem Datendisplay (Bild rechts) konnten wir uns überzeugen, dass er sein Geschwindigkeitsversprechen tatsächlich einhält: 212 km/h!



Metrofahren in Taschkent ist ein Muss. Und zwischendurch mal aussteigen und die Stationen bewundern erst recht!



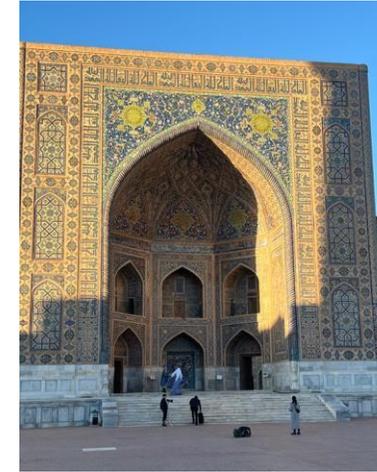
War Nasreddin nun dumm oder schlau? Selbst in Buchara kann uns das niemand mit letzter Sicherheit sagen. Sei's drum!



Der Basar in Taschkent: gigantische Architektur und ein Fest der Sinne. Wie schön die Waren an den Ständen drapiert sind! Da spürt man jahrtausendalte Handelstradition.



Sehenswürdigkeiten in Usbekistan 2



Unterstützung durch ...



GIZ-Mitarbeitende:
li. Elena Sabirova,
National Coordinator,
re. Matthias Klingenberg,
Project Leader



Unsere Dolmetscherin Nigora hat ein immenses Arbeitspensum mit Bravour absolviert. Hochprofessionell und immer freundlich, hat sie die vielen interessanten Gespräche überhaupt erst möglich gemacht. HERZLICHEN DANK!



v.l.n.r. Jörn,
Kamila,
Carmen,
Elena,
Andreas,
Gulnara

Wir danken den Mitarbeiter*innen der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, TexVet Project, in Taschkent, insbesondere Matthias Klingenberg, Elena Sabirova, Kamila Xodjayeva, Christian Hirif und Oybek Karimov. Sie haben unschätzbare Unterstützung bei der Vorbereitung unserer Reise sowie bei allen Aktivitäten vor Ort geleistet. Ausdrücklich hervorheben möchten wir die hervorragende Arbeit unserer Dolmetscherin Nigora, die die vielen Gespräche überhaupt erst ermöglicht hat. Ebenfalls dankbar sind wir Frau Gulnara Yusupova, Direktorin der Berufsschule Shayxontohur Tuman Politexnikumi Taschkent, die uns mehrere Tage begleitet hat und stets für Gespräche zur Verfügung stand.

Last but not least bedanken wir uns für die Kofinanzierung durch die Europäische Union, die der Kooperationspartner der Modeschule Berlin, das OSZ Lotis, kurzfristig ermöglicht hat.